

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badisches landwirtschaftliches Wochenblatt. 1911-1954 1916

15 (8.4.1916)

Der Bezugspreis beträgt einfl. Post und Tax
halbjährlich 4 Mark. Die Mitglieder des
Badischen Landwirtschaftlichen Vereins
erhalten durch diesen das Wochenblatt frei ins
Haus zugestellt.

Auflage 48 000 Exemplare

Die Mitglieder aller anderen landwirts-
chaftlichen Vereinigungen des Landes er-
halten das Wochenblatt bei Bestellung durch die
Badische Landwirtschaftskammer zum Preise von
2 Mark frei ins Haus geliefert.

Badisches Landwirtschaftliches Wochenblatt

Amfliches Organ der Badischen Landwirtschaftskammer
und Organ des Badischen Landwirtschaftlichen Vereins

Nr. 15. 1916.

Herausgegeben von der Badischen Landwirtschaftskammer

Karlsruhe, 8. April.

Verantwortlicher Redakteur: Geschäftsführender Direktor der Badischen Landwirtschaftskammer, Ökonomierat Dr. Müller; für die „Landwirtschaftlichen Vereinsnachrichten“ H. Keller, Generalsekretär des Badischen Landwirtschaftlichen Vereins, beide in Karlsruhe.

Alle Einsendungen mit Ausnahme derjenigen für den Abdruck „Landwirtschaftliche Vereinsnachrichten“ und der Inserate sind an die Badische Landwirtschaftskammer, Karlsruhe, Eitelstr. 45, zu richten. Einleitungen, die unter „Landwirtschaftliche Vereinsnachrichten“ aufgenommen werden sollen, sind an den Badischen Landwirtschaftlichen Verein, Karlsruhe, Baumstr. 2, zu senden. — Anzeigen für die viergespaltene 2. und 3. Spalte oberer rechten Raum 60 Pf., bei Wiederholungen tarifreduziert, der bei Abgabe, von 10 bis 15 Tagen und Konfirmationsverfahren hinreichend sind an die G. Braun'sche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe, Karlsruherstr. 14, zu richten. Erfüllungsort Karlsruhe.

Inhalt:

Höchstpreise für Großvieh.

Bekanntmachungen. Die Versicherung der Rindviehbestände betr. — Die Unterstützung der Beschädigung der Jungblößen betr. — Futtervermittlung betr. — Saatkartoffeln betr.

Aufsätze. Abgabe von Futter zu ermäßigtem Preis. — Sicherung des Fleischbedarfs. — Kartoffelverfälschung. — Selten Gemüsepflanzen beim Aussetzen begossen werden. — Die Verwertung des Unkrautes als Futtermittel, insbesondere in der Kleintierzucht.

Landwirtschaftliche Vereinsnachrichten. Bezug von Bruteiern betr.

Sonstige Mitteilungen. Wiederauszahlung des täglichen Verpflegungszuschusses für die Kriegsgefangenen. — Auftreten von Hederich und Ackerseif betr. — Stand der Maul- und Klauenseuche.

Briefkasten. — Bäckerschau. — Landwirtschaftliche Besprechungen und Versammlungen. — Sammelanzeiger. — Marktbericht.

Landwirte! Baut Gemüse!

Bestellt sofort die benötigten Gemüse-Setzpflanzen bei den bekannten Anzuchtstellen!

Landwirte, spart am Kartoffelsaatgut!

Durch Zerschneiden großer Kartoffeln kann erheblich an Saatgut gespart werden. Das Zerschneiden muß aber der Länge nach geschehen und die Knollen müssen mindestens einen Tag vor dem Setzen zerschnitten werden, damit die Schnittflächen trocknen können. Für feuchte, schwere Böden ist zerschnittenes Saatgut nicht geeignet.

Landwirte, beteiligt euch an den Schweinemastverträgen der Landwirtschaftskammer!

Geflügelzüchter, meldet eure Geflügelbruten zur Prämierung an!

Diese bezweckt, die Aufzucht zu unterstützen, damit mehr Nahrungsmittel zum Durchhalten erzeugt werden.

Höchstpreise für Großvieh.

Es scheint in einigen Gegenden die Erwartung zu bestehen, daß vielleicht die Preise für Schlachtvieh noch erhöht werden. Letzteres wird nicht der Fall sein. Es droht vielmehr, für den Fall, daß der Bedarf nicht durch freiwillige Zufuhr gedeckt werden kann, die sofortige Beschlagnahme und die Enteignung des schlachtreifen Viehs. Letztere wird für die Landwirte nicht nur große Unzuträglichkeiten, sondern auch in vielen Fällen Verluste bringen, da bei der Enteignung keinesfalls mehr als jetzt, wohl aber bei geringerer Qualität der Tiere weniger als der Höchstpreis für die betreffende Gewichtsklasse bezahlt werden wird, während jetzt bei freiwilliger Abgabe der Tiere fast in allen Fällen der Höchstpreis bezahlt wird. Wir raten deshalb den Landwirten dringend, ihr schlachtreifes Vieh freiwillig zum Verkauf zu bringen, damit die Zufuhr für die Fleischversorgung der

Bevölkerung ausreicht und die Enteignung vermieden werden kann. Auch machen wir bei dieser Gelegenheit nochmals darauf aufmerksam, daß bei Umgehung der Höchstpreise durch die Käufer in irgendwelcher Weise nicht nur für diese, sondern auch für die verkaufenden Landwirte sehr schwere Bestrafung eintritt. Die Preise für Großvieh sind zurzeit den Verhältnissen angemessen; wir richten deshalb an alle patriotisch denkenden Landwirte die Bitte, dafür zu sorgen, daß die gesetzliche Ordnung streng aufrecht erhalten wird; wir erwarten auch von ihnen, daß sie darauf hinwirken, daß nicht infolge selbstfuchtiger Handlungen einzelner Landwirte Maßnahmen getroffen werden müssen, die alsdann alle Landwirte nachteilig treffen. Es muß unser Stolz sein, den Bedarf der Bevölkerung ohne Zwangsmahregeln durch geordnete freiwillige Abgabe auch jetzt im Kriege decken zu können.

Dr. Müller.

Bekanntmachung.

Die Versicherung der Rindviehbestände betr.

Auf Grund der Art. 1, 2, 32 und 34 des Viehverversicherungs-gesetzes (Ges. u. V.D.-Bl. 1910, S. 581) wurde in der Zeit vom 1. Januar bis 31. März 1916 dem Viehverversicherungsverband angeschlossen:

die Ortsviehversicherungsanstalt in Maljā (Amt Wiesloch).

Karlsruhe, den 4. April 1916.

Großh. Ministerium des Innern:

Der Ministerialdirektor:

Weingärtner.

Bekanntmachung.

Die Unterstützung der Beschädigung der Jungviehweiden betr.

Auch im Jahre 1916 beabsichtigt die Landwirtschaftskammer wie in früheren Jahren an die Besitzer solcher Rinder, die im zweiten Sommer auf eine staatlich unterstützte Jungviehweide gebracht werden, eine Beihilfe im Betrage von 10 M zu gewähren. Ausgenommen sind die Tiere, für welche der Staat die Kosten des zweiten Weideganges übernimmt.

Nur diejenigen Anträge, die spätestens bis zum 31. August d. J. durch die Weidevorstände an uns eingereicht werden, können Berücksichtigung finden. Anträge von anderen Stellen und von den Besitzern selbst kommen nicht in Betracht.

Für den Fall, daß mehr Anträge eingehen, als Mittel vorgesehen sind, behalten wir uns vor, die Zahl der auf jede Weide fallende Prämien zu beschränken. Die Zuteilung der Prämie wird den Weidekommissionen übertragen werden.

Karlsruhe, den 28. März 1916.

Der Vorsitzende der Badischen Landwirtschaftskammer.

J. W.: Saenger.

Abgabe von Futter zu ermäßigtem Preis.

Erfreulicherweise nimmt der Abschluß von Mästungsverträgen zum Zwecke der Abgabe von Kraftfutter (Weizenschrot, Maischrot oder Nachmehl) eine große Ausdehnung an. Es bestand anfangs in manchen Gegenden eine gewisse Zurückhaltung, vielleicht lediglich auch deshalb, weil die Landwirte nicht genügend unterrichtet waren. In einzelnen Gemeinden sind auch irrthümliche Auffassungen über die in den Mästungsverträgen enthaltenen Verpflichtungen zutage getreten. Neuerdings aber scheint man die großen Vorteile dieser Futterabgabe auch in den entlegensten Winkeln des Landes zu erkennen. Namentlich der Umstand, daß das zu liefernde Schrot nicht etwa ausschließlich an die nach dem Vertrag zu mästenden Schweine gefüttert werden muß, sondern auch für andere Zwecke Verwendung finden kann, wenn nur die vertraglich vereinbarte Zahl von fetten Schweinen geliefert wird, hat in der letzten Zeit zum Abschluß zahlreicher Verträge geführt. Mehrere Gemeinden und vertragsschließende Vereine haben jetzt schon die bereits in der Ortschaft vorhandenen fetten Schweine zur sofortigen Ablieferung angemeldet und erhalten nunmehr, da auch diese Schweine, als vertraglich gelieferte Schweine gelten, das entsprechende Futter zur beliebigen Verwendung. Bezüglich der Zahl der abzuliefernden Schweine und der Festsetzung der Ablieferungszeiten kommt die

Bekanntmachung

der Geschäftsstelle der Badischen Futtervermittlung, W. m. b. G., Karlsruhe, Lauterbergstr. 3.

Von der Badischen Futtervermittlung werden wir mit der Versorgung der in den Städten befindlichen gewerblichen Betriebe und Milchwirthschaften mit den unbedingt notwendigen Mengen Futterheu beauftragt.

Wir fordern hiermit alle Landwirte auf, uns sämtliche im eigenen Wirtschaftsbetrieb äußerst entbehrlichen Mengen von Heu für diesen Zweck zur Verfügung zu stellen und bitten um umgehende Angebote zum gesetzlichen Höchstpreis. (Wiesenheu 12 M, Kleeheu 15 M per 100 Kilogramm, gebunden oder gepreßt 60 S. mehr.)

Wir hoffen, daß sich der Ankauf der erforderlichen Mengen durch freihändigen Erwerb ermöglicht, damit die Beantragung der Zwangsregelung beim Großherzoglichen Ministerium des Innern nicht nötig fällt.

Wir bemerken, daß sich der Heubedarf der Landwirte durch Zukauf von zuderhaltigen Futtermitteln, insbesondere von Rohzucker, Rohmelasse und getrockneten Rübenschnitzeln, in denen uns genügende Mengen zur Verfügung stehen, bedeutend verringern läßt.

Was mehr angemeldet wird, als wir brauchen, erhält die Militärverwaltung, die ebenso dringend sofort größere Mengen von Heu benötigt.

Wir bitten die badischen Landwirte, unsere Bemühungen um die Heuverföorgung vom vaterländischen Gesichtspunkte aus nach Kräften zu unterstützen.

Nachtrag

zur Liste der anerkannten Saatkartoffeln in Nr. 13 des Badischen Landwirtschaftlichen Wochenblattes. Es wurde weiter anerkannt:

Saatbaustelle	Sorte	Abfaat
Französische Gutsverwaltung, Straßenheimerhof, Station Heddesheim.	Wohltmann 34.	II.

Landwirtschaftskammer den vertragsschließenden Mästern nach Möglichkeit entgegen. Wie vorauszusehen war, konnten nur wenige größere Landwirte für sich allein einen Vertrag abschließen; in weitaus der Mehrzahl der Fälle haben die Gemeinden oder örtlichen landwirtschaftlichen Vereinigungen den Abschluß der Verträge übernommen. Wo noch Zweifel über die Auslegung einzelner Bestimmungen vorhanden sind, ist die Landwirtschaftskammer gerne bereit, Auskunft zu geben.

Dr. Müller.

Sicherung des Fleischbedarfs.

Zur Sicherstellung des Fleischbedarfs des Heeres und der Marine, sowie der Zivilbevölkerung hat der Bundesrat unter dem 27. März d. J. eine Verordnung über die Fleischversorgung erlassen. Danach wird für das gesamte Reichsgebiet eine Reichsstelle für die Versorgung mit Vieh und Fleisch (Reichsfleischstelle) gebildet. Die Reichsfleischstelle hat die Aufgabe, die Fleischversorgung, insbesondere die Aufbringung von Vieh und Fleisch im Reichsgebiet und deren Verteilung, sowie die Verteilung des aus dem Ausland eingeführten Schlachtviehs und Fleisches einschließlich der Fleischware zu regeln. Die Reichsfleischstelle ist eine Behörde und ist zur Erfüllung ihrer Aufgabe mit einer Reihe von Machtbefugnissen ausgestattet. Sie bestimmt den Umfang der für die Gemeinde oder den

Kommunalverband zugelassenden gewerblichen Schlachtungen und die Anrechnung der Haus- und Nottschlachtungen auf diesen Anteil.

Den Landeszentralbehörden ist die Verpflichtung auferlegt, für eine rechtzeitige und vollständige Beschaffung des Bedarfs an Schlachtvieh zu sorgen. Ist der erforderliche Bedarf an Schlachtvieh nicht freihändig zu erwerben, so erfolgt die Aufbringung — nötigenfalls im Zwangswege — durch die Kommunalverbände und Gemeinden.

Kartoffelversorgung.

An Stelle der Bekanntmachung über die Verpflichtung zur Abgabe von Kartoffeln vom 26. Februar 1916 ist unter dem 31. März 1916 eine Bekanntmachung des Reichskanzlers über die Verpflichtung zur Abgabe von Kartoffeln erschienen, welche die Bestimmungen über die den Erzeugern verbleibenden Kartoffelmengen enthält. Nach dieser neuen Verordnung hat jeder Kartoffelerzeuger auf Erfordern alle Kartoffelvorräte abzugeben, die zur Fortführung seiner Wirtschaft nicht erforderlich sind.

Auch ohne Rücksicht auf den Wirtschaftsbedarf hat er vier Doppelzentner für ein Hektar seiner Kartoffelanbaufläche des Erntejahres 1915 abzugeben.

Hiervon abgesehen, sind, sofern der Bedarf nicht geringer ist, dem Kartoffelerzeuger zu belassen:

1. für jeden Angehörigen seiner Wirtschaft einschließlich des Gefindes, sowie der Naturalberechtigten, insbesondere Altenteilern und Arbeitern, soweit sie kraft ihrer Berechtigung oder als Lohn Kartoffeln zu beanspruchen haben, für den Kopf und Tag einhalb Pfund bis zum 31. Juli 1916. Mit Genehmigung des Reichskanzlers können die Landeszentralbehörden für besondere Gruppen von Arbeitern höhere Sätze zulassen;
2. das unentbehrliche Saatgut bis zum Höchstbetrage von sechzehn Doppelzentnern für das Hektar Kartoffelanbaufläche des Erntejahres 1915;
3. die zur Erhaltung des Viehes bis zum 15. Mai 1916 unentbehrlichen Vorräte. Als unentbehrlich gelten für die Zeit bis zum 15. Mai 1916 für Pferde höchstens zehn Pfund, für Zugkühe höchstens fünf Pfund, für Zugochsen höchstens sieben Pfund, für Schweine höchstens zwei Pfund täglich; die Kartoffelerzeuger haben jedoch auf diese Mengen nur insoweit Anspruch, als sie Kartoffeln an die einzelnen Tiergattungen bisher verfüttert haben und über andere Futtermittel nicht in ausreichender Menge verfügen;
4. mit Rücksicht auf den Heeresbedarf an Spiritus die zur Abbrennung des zugewiesenen Durchschnittsbrandes erforderlichen Kartoffeln;
5. Kartoffelmengen zur Erzeugung von Kartoffeltrocknungserzeugnissen, soweit diese Erzeugnisse an die Trockenkartoffel-Verwertungsgesellschaft abzuliefern sind.

Sollen Gemüsepflanzen beim Aussehen gegossen werden?

Gemüsepflanzen und Futter- und Runkelrüben werden von vielen Leuten nur bei oder nach starkem Regen gepflanzt, weil „man dann ohne Wasser sehen kann“. Ist das richtig? Gewiß kann man bei nassem Boden „ohne Wasser“ pflanzen, aber ein besonderer Vorteil ist dieses Verfahren für die Pflanzen nicht.

Pflanzt man bei trockenem Wetter, so muß man die Setzlinge angießen, damit sie überhaupt anwachsen; bei feuchtem Wetter soll man gießen, damit die Pflanzen besser anwachsen. Durch das Angießen kommt die Erde

mit den Wurzeln sofort in innige Berührung, und da die meisten Gemüsepflanzen bei genügender Feuchtigkeit schon im Verlaufe weniger Stunden neue Wurzeln bilden, tritt bei angegossenen Pflanzen auch bei verhältnismäßig trockenem Wetter kaum eine Stockung im Wachstum ein, während die nicht begossenen unter gleichen Witterungsverhältnissen manchmal Tage lang trauern und zurückgehen; bei trockenem Wetter ganz absterben.

Auf dem Felde fürchtet man den Arbeitsaufwand der Wasseranfuhr, jedoch mit Unrecht. Das Einbessern der abgestandenen Pflanzen erfordert auch Zeit und Arbeit, und der gleichmäßige Bestand von vornherein sichert einen größeren Ertrag. Außerdem ist die nötige Wassermenge bei richtiger Ausführung der Pflanzung verhältnismäßig gering.

Man macht mit dem Pflanzholz sich zunächst an der Pflanzstelle ein Loch in den Boden, hält die Pflanze mit den Wurzeln hinein, schiebt dann das Setzholz neben dem ersten Loch schräg in den Boden, so daß seine Spitze etwa an die Spitzen der Wurzeln, sein oberer Teil 10 cm von der Pflanze zu stehen kommt, und drückt mit dem Holz die Erde gegen die Pflanze. Das zweite Loch bleibt offen und dient zur Aufnahme des Gießwassers. Beim Gießen selbst schüttet man das Wasser etwas auf den Rand des Gießloches, wodurch dieses zugeschwemmt wird. Es genügt so bei feuchtem Boden für jede Pflanze etwa $\frac{1}{2}$ Liter Wasser, d. h. mit einem Wasserfaß von 1000 bis 1200 Liter Inhalt kann man etwa 7 a Weißkrautpflanzen angießen.

Wenn man bei trübem Wetter richtig pflanzt und die Setzlinge richtig angiebt, sichert man sich ein schnelles Anwachsen und erspart sich vielfach das Nachpflanzen.

Unfelt.

Mitteilung der Groß. Landw. Versuchsanstalt Augustenberg.

Die Verwertung der Unkräuter als Futtermittel insbesondere in der Kleintierzucht.

Wenn die Unkräuter in manchen Gegenden unseres Vaterlandes auch als Futtermittel gute Verwertung finden, so werden sie doch in den meisten Fällen als Grünfütter sowohl wie als Heu viel zu gering eingeschätzt. Mögen auch einige der am häufigsten vorkommenden Unkräuter nicht einmal für den Komposthaufen brauchbar sein, eine stattliche Zahl ist sicher, was Bekömmlichkeit und Futterwert anbelangt, unseren besten Grünfütterpflanzen durchaus ebenbürtig. Nun ist ja zuzugeben, daß bei der von Jahr zu Jahr zunehmenden Bekämpfung der Unkräuter die Menge das Einsammeln oft nicht lohnen wird; immerhin aber gibt es Gegenden, so vor allem die weinbautreibenden Gebiete, in denen sich sehr beachtenswerte Mengen von Unkräutern mit hohem Futterwert gewinnen lassen. So werden z. B. in der Pfalz die zwischen den Reben wachsenden Unkräuter vielfach mit bestem Erfolg an die Milchkuhe verfüttert. Und reichen die Unkräuter nicht zur Ernährung des Großviehs, nun dann wird man sie als Ziegen- oder Kaninchen-, vor allem aber als Geflügelfutter verwerten und so das Durchhalten der Viehbestände erleichtern können.

Wie viele Schutthalten, Böschungen, Grabenränder und Odflächen begrünen sich jahraus jahrein schon im zeitigen Frühjahr mit den verschiedensten Unkräutern; werden sie in ihrem Wachstum nicht gestört, so bilden sie zur Zeit der Samenreife für die ganze Umgebung eine dauernde Gefahr. Vor allem auf diese Herbe der Unkrautverseuchung möchte ich das Augenmerk richten. Werden die Unkräuter hier im Laufe des Jahres so oft als möglich abgeerntet, so wird nicht nur ein Futter von beträchtlichem Wert gewonnen, sondern auch dadurch, daß man die Samenentwicklung verhindert, die Verunrau-

lung der benachbarten Kulturen verhütet. Ich möchte gleich vorwegnehmen, daß es beim Sammeln der Unkräuter ratfam erscheint, die Pflanze mit Sichel oder Messer abzuschneiden, oder doch beim Abrupfen darauf zu achten, daß die Wurzeln nicht mit herausgerissen werden, damit das Futter nicht unnötig durch Sand und Erde verunreinigt wird. Es empfiehlt sich auch, das Unkrautfutter, um Bekömmlichkeit und Nährwert zu erhöhen, so sauber und trocken wie möglich zu ernten; man darf es also weder kurz nach einem heftigen Gewitterregen noch frühmorgens vor dem Austrocknen des Taus einsammeln.

Im folgenden sollen nun die für den genannten Zweck brauchbarsten Unkräuter und ihr Futterwert besprochen werden. Die aufgeführten Kräuter lassen infolge ihrer starken Verbreitung, ihrer Bekömmlichkeit und ihres hohen Futterwertes wegen ein fleißiges Einsammeln lohnend erscheinen; sie sind alle ungiftig und wohl überall bekannt.

Weit verbreitet und bis in den tiefen Herbst meist noch zu finden sind die Senfarten, der weiße Senf (*Sinapis alba*) und der Ackerseuf (*Sinapis arvensis*), fälschlich Federich genannt. Beide Arten zeigen meistens ein üppiges Wachstum und geben ein ausgezeichnetes Grünfutter. Alle Senfarten müssen bereits vor bzw. bei Beginn der Blüte gemäht werden, damit sie keine Schoten ansetzen und nicht zu holzig werden. Bezüglich der Verdaulichkeit seiner Nährstoffe dürfte der spätestens bei beginnender Blüte geschnittene Senf sich wie die besten Kleearten verhalten. Ebenso gut verwendbar wie als Grünfutter ist der Senf als Heu, das dem besten Wiesenheu an Nährwert gleichkommt; bei der Gewinnung des Heus hat man darauf zu achten, daß der Senf vor der Blüte gemäht wird und noch keine Schoten angelegt hat. Der Senf gilt als gutes Milchfutter; wegen seines Reichthums an Eiweiß kann man mit seiner Hilfe den Anteil einer Futterration an verdaulichem Eiweiß erhöhen und dadurch auch eiweißärmere Futtermittel besser ausnutzen; Kälber, Pferde und Schafe fressen den Senf ebensogern wie Milchkuhe; bei Pferden äußert er im Frühjahr ähnliche blutreinigende Wirkungen wie Distelfutter. Ähnlich den Senfarten dürfte sich der eigentliche Federich verhalten; über dessen Futterwert und Zusammensetzung ist nicht viel bekannt; da der Federich meist früher verholzt ist als der Senf, dürfte er in seinem Futterwert diesem nachsehen.

Als appetitanregendes Unkraut sind die Ampferarten (*Rumex acetosa* u. a.) zu nennen; man verfüttert sie besser nur in kleinen Gaben, da sie infolge ihres Gehaltes an Oxalsäure abführend wirken. Gehackter Sauerampfer wird auch neben gekochtem Getreideschrot bei der Geflügelzucht als verdauungsförderndes Beifutter verwendet.

Die Vogelmiere, auch Hühnerdarm genannt (*Stellaria media*) ist ein beliebtes Grünfutter für Stubenvögel und gibt für alle unsere Haustiere, insbesondere für die Hühner, ein bekömmliches, nahrhaftes Futter ab.

Der gemeine Kümmel (*Carum Carvi*) liefert in der Blüte eingebracht ein würziges, schwachsaftiges Grünfutter, das sich auch leicht in ein sehr nahrhaftes Dürrenheu umwandeln läßt. Dem Kümmel werden diätetische Wirkungen nachgerühmt, da er das Aufblähen bei Kleeauffütterung verhüten soll. Der Korbweid wird als regiebiges Milchfutter empfohlen. Ebenso nahrhaft sind nebenbei bemerkt die in der Küche oder bei der Ernte sich ergebenden Blätter von

* Die chemische Untersuchung des Federichs wird von uns zu gegebener Zeit nachgeholt werden.

Kohlrabi, Runkelrüben, Weißkraut, Weißrüben, Möhren, Petersilie und Sellerie; insbesondere die Sellerie-Blätter sind sehr nährstoffreich und ein vorzügliches Milchfutter.

Die Schafgarbe (*Achillea millefolium*) gibt besonders in jugendlichem Zustande ein ausgezeichnetes Grünfutter. Häufig ist sie jedoch von Mehltau befallen und dann nicht zur Verfütterung zu empfehlen. Ein sehr gedeihliches, von allen Haustieren, insbesondere den Pferden und Schweinen gern gefressenes Grünfutter liefern die Akerdistel (*Cirsium arvense*) und die Gänse-distel (*Sonchus oleraceus*); beide sind am besten vor Ansatz der Blütenköpfe zu ernten. Die Distel wird besonders wegen ihrer blutreinigenden Wirkung geschätzt, gilt doch das Sprichwort: „Im Frühjahr vier Wochen Disteln und im Herbst acht Wochen Möhren hält den Tierarzt aus dem Stall“. Im Zustande vorgeschrittener Entwicklung sind die Disteln wegen ihrer stachelig-gezahnten Blätter weniger zum Verfüttern geeignet, werden aber auch dann noch gerne gefressen. Den Schweinen gibt man gehackte grüne Disteln mit Schrot oder dergl. gemischt. Die Scharfe und Härte von Disteln in vorgeschrittener Entwicklung wird durch Dreschen gemildert; in gedämpftem Zustande können solche Disteln auch unbedenklich an Rindvieh verfüttert werden.

Ein sehr ergiebiges, nährstoffreiches und den Tieren zuzugendes Futter bildet der Löwenzahn (*Leontodon Taraxacum*); er ist insbesondere bei den Wiederkäuern beliebt und soll die Milchergiebigkeit fördern. Dem bitteren Milchsaft werden günstige diätetische Eigenschaften nachgerühmt. Dem Geflügel empfiehlt es sich, insbesondere bei beschränktem Auslauf und vorwiegender Körnerfütterung, gehackten Löwenzahn als gesundheitsförderndes Beifutter zu verabreichen; der Eidotter soll danach eine auffallend schöne tiefgelbe Farbe annehmen.

Eine wertvolle Futterpflanze ist die als Unkraut so lästige, in manchen Gegenden als Spinatgemüse angebaute Melde (*Atriplex hortense*). Die spinatartigen Blätter sind ein vortreffliches Grünfutter für Wiederkäuer, Schweine, Kaninchen und Hühner. Es mag hier auch der Beinwell (*Symphitum officinale*) erwähnt werden, welcher der neuerdings unter dem Namen Comfrey angebauten und sehr geschätzten Grünfutterpflanze an Wert kaum nachsteht. Verfüttert werden Blätter und Wurzeln, die von allen Haustieren gerne gefressen werden. Dem Kaninchen scheint der Beinwell übrigens, wie ich feststellen Gelegenheit hatte, nicht besonders zuzusagen. Vielleicht war es auch nur die Neuheit des Futters oder die Rauhaarigkeit der Blätter, welche die Tiere abschreckte. Der Beinwell hat etwa den gleichen Gehalt an verdaulichen Nährstoffen, wie bestes Wiesen gras. Die frischen Blätter geben auch ein gutes Geflügelfutter; die Gänse verzehren sie mit großer Vorliebe.

Ein sehr eiweißreiches Futter, insbesondere in jugendlichem Zustande, bildet die Brennessel (*Urtica urens* und *U. dioica*). Sie besitzt einen hohen Stärkewert und scheint außerdem appetitanregend zu wirken. Ihre Brennwirkung wird durch bloßes Abwelkenlassen aufgehoben. Kühe und Pferde fressen die Brennessel sehr gern, ebenso Schweine und Geflügel. Der Milch verleiht die Brennesselfütterung einen besonderen Wohlgeschmack, den Pferden ein glänzendes Haar. Dem Geflügel verabreicht man gekochte Brennessel als Reizmittel zwischen anderem Futter oder man sammelt die abgetrockneten Brennesselstauden und läßt die gefrorenen Blätter und Samen von den Hühnern abfressen, welche danach frühzeitiger legen sollen.

Ein beliebtes Schaffutter ist der Wegewort (*Plantago lanceolata*); er soll das Aufblähen der Tiere

verhindern; ebenso ist der gemeine Bärenklau (*Heracleum Sphondylium*), besonders in jugendlichem Zustande ein vorzügliches Grünfütter. Den Hühnern als Beifütter gegeben, soll er den Fleischansatz und das Eierlegen befördern; für die Kaninchen ist er ein Vederbissen.

Nicht vergessen dürfen wir als sehr wertvolle Futterpflanzen die wildwachsenden Klee- und Widenarten, die Ackerwinde (*Convolvulus arvensis*), insbesondere wegen ihres hohen Gehaltes an Trockensubstanz, das Kreuzkraut (Waldgais) (*Senecio vulgaris*) und die Quecke (*Triticum repens*), die trotz ihrer nahen Verwandtschaft zum Weizen eines der allerschlimmsten Unkräuter ist; bezüglich ihres Nährstoffgehaltes ist sie ein keineswegs zu verachtendes Futtermittel, besonders für Schafe; sie kann samt den Wurzeln gesammelt (beim Pflügen der Acker), muß aber dann gereinigt werden; die Wurzeln sind reich an Stärke und Zucker, bilden ein vorzügliches Pferdefütter und äußern ähnliche anreizende Wirkungen wie der Hafer.

Nicht ohne Bedeutung ist der Stechginster (*Vlex europaeus*), weniger der Besenginster oder die Besenpfrieme (*Sarothamnus scoparius*); ersterer wird von allen Haustieren gerne gefressen und hat den Vorzug, daß er erst im Winter geschnitten zu werden braucht. Ferner wird die Schlüsselblume (*Primula elatior*), eine der ersten Frühjahrsblütler, von den Tieren gerne gefressen; ebenso der würzige Wiesensalbei (*Salvia pratensis*), das Johanniskraut (*Hypericum perforatum*), die Knöterich (*Polygonum*) und die Laubnessel (*Lamium album* u. a.). Der Ackerpörgel (*Spergula arvensis*), der gutem Grünklee kaum nachsteht, gilt als eine der besten Milchfutterpflanzen; Rinder, Schafe, Schweine und Ziegen fressen ihn sehr gerne, den Pferden scheint er wegen seines starken Geruches nicht zuzufügen. Ein besonders für das Rindvieh beliebtes Futter bildet der Wiesenschwanz (*Alopecurus pratensis*); er liefert eines der frühesten und spätesten Futtermittel. Man sammle ihn womöglich schon vor der Blüte. Er enthält häufig Mutterkorn oder ist stark von Rost befallen; derartige Pflanzen dürfen nicht verfüttert werden. Wo die Mistel (*Viscum album*), eine auf den Apfelbäumen, Birnbäumen, Ahorn, Birken, Tannen u. a. lebende immergrüne, daher im Winter besonders leicht aufzufindende Pflanze massenhaft auftritt, empfiehlt es sich, diesen sehr lästigen, die Wirtspflanze erheblich schädigenden Schmaroher mit an Stangen gebundenen Sicheln abzuscheiden. Nach Entfernen der holzigen Teile gibt die Mistel frisch, oder besser gefocht, ein nahrhaftes Futter, besonders für Milchvieh; in Elsaß-Lothringen und anderen Gegenden hat man mit ihrer Verfütterung gute Erfahrungen gemacht. Bei der Ernte vermeide man einen Verlust an weißen Beeren, die den nahrhaftesten Teil der Pflanze bilden.

Von den Wasserpflanzen käme neben der Wasserpest (*Elodea canadensis*) die eiweißreiche Wasserlinse oder Entengröße (*Lemna*) in Betracht; diese auf stehenden Gewässern häufig sehr dichte Überzüge bildende Pflanze liefert roh oder gefocht ein gutes Geflügel- und Schweinefutter; für das Wassergeflügel ist die Wasserlinse, deren Blattunterseiten meist mit Wasserfaltern aller Art besetzt sind, ein Vederbissen; sie läßt sich leicht trocknen und stellt in diesem Zustande ein nährstoffreiches Futter dar, das wegen seines hohen Gehaltes an verdaulichem Eiweiß (vergl. die Analyse in der Übersicht) ohne weiteres als Kraftfuttermittel angesprochen werden kann.

Schließlich möchte ich nicht unterlassen, einige Pflanzen aufzuführen, von deren Einsammeln für Fütterungszwecke wegen ihrer giftigen oder wenigstens oft nachteilig wir-

kenden Eigenschaften abgeraten werden muß; hierher gehören vor allem: Bilsenkraut (*Hyoscyamus niger*), Bittersüß (*Solanum Dulcamara*), Eisenhut (*Aconitum*), Feldmohn (*Papaver Rhoeas*), Bingelkraut (*Mercurialis*), Feldrittersporn (*Delphinium consolida*), Roter Fingerhut (*Digitalis purpurea*), die Hahnenfußarten (*Ranunculus*), Bunte Kronenwilde (*Coronilla varia*), Ruchenschelle (*Pulsatilla vulgaris*), Windröschen (*Anemone nemorosa*, und *A. ranunculoides*), Lupine (*Lupinus*), Maiblume (*Convallaria majalis*), Nachtschatten (*Solanum nigrum*), Nieswurzen (*Helleborus*), Weißer Germer (*Veratrum album*), Osterluzei (*Aristolochia Clematitis*), Geflecker Schierling (*Conium maculatum*), Herbstzeitlose (*Colchicum autumnale*), Laumelloch (*Lolium temulentum*), Schöllkraut (*Chelidonium majus*), Sumpf-dotterblume (*Caltha palustris*), Wiesenschäumkraut (*Cardamine pratensis*), Knabenkräuter (*Orchideae*), Wolfsmilch (*Euphorbia*), Kornrade (*Agrostemma githago*), Ackerhahnenkehlch (*Equisetum arvense*) u. a. m.

So stöcklich auch diese Reihe der schädlichen Unkräuter aussieht, so darf doch nicht vergessen werden, daß manche von ihnen in der Regel ganz gut von unseren Haustieren vertragen werden, namentlich wenn sie nur einen kleinen Anteil des gemischten Futters bilden, wenn auch zuweilen nachteilige Folgen bei ihrer Verfütterung beobachtet wurden.

Sehr wichtig beim Einsammeln der Unkräuter ist ihre Entwicklungsstufe. Nach den neueren Untersuchungen von Kling* sind die Unkräuter als Futtermittel in ihrem ersten Entwicklungsstadium bis zum Ansatze der Blütenknospen am wertvollsten; mit zunehmendem Alter pflegt der Gehalt an Rohfaser anzusteigen, wodurch die Verdaulichkeit der Nährstoffe beeinträchtigt wird. Wegen des hohen Wassergehaltes verfüttert man die meisten Unkräuter zweckmäßig zusammen mit trockenem Wiesengras oder als Häcksel mit Heu und Stroh.

Unter Berücksichtigung der gegebenen Maßstäbe wird sich das Einsammeln der Unkräuter schon im zeitigen Frühjahr sicher bezahlt machen; infolge des heurigen milden Winters kamen viele Kräuter überhaupt nicht zum Absterben und zeigen jetzt schon ein recht üppiges Wachstum. Ebenso begrünt die Wasserlinse unsere Tümpel und stehenden Wassergräben zurzeit bereits so reichlich wie sonst nur im späteren Frühjahr. Mit der Gewinnung dieses nahrhaften Futters kann daher alsbald begonnen werden. Das Einsammeln der Unkräuter geschieht sehr zweckmäßig durch Kinder, die hierdurch in Gottes freier Natur nützlich und anregend beschäftigt werden können. Es braucht wohl nicht noch besonders erwähnt zu werden, daß der Übergang zu einer Fütterung der frischen Unkräuter wie jeder Futterwechsel allmählich zu erfolgen hat.

Um für die Abschätzung des Futterwertes der Unkräuter, der naturgemäß je nach dem Wassergehalt, der Entwicklungsstufe und dem Standort in weiten Grenzen schwanken kann, Anhaltspunkte zu geben, sind in der folgenden Übersicht die in der Literatur vorhandenen Analysen, die meistens Durchschnittswerte darstellen, zusammengestellt. Ihnen sind der Stärkewert, der Gehalt an verdaulichem Eiweiß und das Eiweißverhältnis, d. h. die in 100 Teilen Stärkewert enthaltene Eiweißmenge, angefügt. Man kann hieraus entnehmen, ob das Futtermittel die Fütterung an verdaulichem Eiweiß anzureichern vermag, was vor allem bei wachsenden, milchgebenden und eierlegenden Tieren in Betracht kommt.

* Landw. Versuchstationen 1914, 85, 483.

	Rohnährstoffe					Stärke	Verdauliches Eiweiß	Die Trockenmasse enthält		Auf 100 Teile Stärkewert entfallen an verdaulichem Eiweiß		
	Wasser	Rohprotein	Rohfett	Stickstofffreie Extraktstoffe	Rohfaser			Stärke	Verdauliches Eiweiß		Die Trockenmasse enthält	
											Stärke	verdauliches Eiweiß
	%	%	%	%	%	%	%	%	%			

A. Grünfutter.

Welcher Senf	in der Blüte	83.0	3.0	0.5	7.5	3.0	7.5	1.5	44.0	8.8	20.0
Weinwoll		87.0	2.5	0.5	5.0	2.0	5.0	1.0	38.5	7.6	19.8
Stechginster		50.0	5.0	1.0	18.0	24.0	9.0	1.3	18.0	2.6	14.4
Ackerseif	bei Beginn der Blüte	85.0	2.3	0.4	6.6	4.1	5.5	1.0	36.5	6.7	18.5
Sauerampfer		75.4	1.9	0.6	7.6	13.0	4.0	0.4	16.0	1.6	10.0
Spörgel	in der Blüte	79.0	2.5	0.6	10.0	4.5	9.5	1.0	45.2	4.8	10.6
Futterkohl		84.0	2.6	0.8	8.0	2.5	9.5	1.3	59.4	8.1	13.6
Kohlrabisblätter		85.0	3.0	0.5	7.0	1.5	6.0	0.5	40.0	3.3	8.3
Kohlschalenblätter		88.0	2.3	0.5	5.5	1.5	5.0	0.5	41.7	4.2	10.1
Rohrribsenblätter		81.0	3.5	1.9	7.0	2.5	8.0	1.5	42.1	7.9	18.8
Munteirübenblätter		89.0	2.5	0.5	4.5	1.5	5.0	1.0	45.5	9.1	20.0
Weißkrautblätter		91.0	1.6	0.4	5.0	2.0	5.5	0.8	61.1	8.9	14.6
Topinamburkraut		67.0	3.5	1.2	17.5	5.5	16.0	1.8	48.5	5.5	11.4
Wegerich		84.8	2.2	0.6	6.1	5.1	7.5	1.1	49.5	7.2	14.5
Heidekraut		50.0	3.4	4.5	16.5	23.0	6.0	0.7	12.0	1.5	12.5
Ampferknöterich		71.7	3.1	0.7	14.0	8.1	12.8	1.4	45.0	4.9	11.0
Wucherblume		71.8	2.2	0.9	13.1	10.2	12.5	1.0	44.5	3.5	7.5
Ackerwinde		83.1	3.6	0.6	6.8	3.2	7.5	1.6	44.5	9.5	31.5
Gemeiner Gänsfuß		88.8	2.6	0.2	3.4	1.7	4.0	0.9	35.5	8.0	22.5
Bogelweide, Hühnerdarm		90.8	1.7	0.2	2.9	1.1	3.0	0.6	32.5	6.5	20.0
Feldkräutdistel		88.2	2.4	0.2	4.4	2.2	4.8	1.1	40.5	9.3	23.0
Gänse- oder Sanddistel		90.6	1.8	0.4	3.7	1.4	3.9	0.8	41.5	8.5	20.5
Brennnessel		82.4	5.5	0.7	7.1	2.0	8.4	2.5	47.5	14.2	30.0
Franzosenkraut		89.8	1.6	0.3	4.6	1.7	4.7	0.6	46.0	5.9	13.0
Brenzahnblätter		86.2	2.8	0.7	7.5	1.5	7.5	1.0	54.5	7.2	13.0
Bortulsa		92.6	2.2	0.4	2.2	1.0	3.0	0.8	40.5	10.8	26.5
Quecke		75.0	2.3	0.9	10.9	9.3	8.0	0.6	32.0	2.4	7.5
Futterwicke	Beginn der Blüte	84.0	3.8	0.5	5.0	4.0	7.5	1.9	46.9	11.9	25.3
Sandwicke	in der Blüte	82.0	3.3	0.5	7.0	5.0	7.5	1.5	41.7	8.3	19.9
Gelber Steinklee	" "	83.0	4.3	0.5	5.0	5.0	7.0	2.0	41.2	11.8	28.6
Bundklee	" "	79.0	4.2	0.8	7.5	6.0	8.0	1.5	38.0	7.1	18.7
Wasserschiff	" "	81.0	2.5	0.5	8.5	5.0	8.0	0.5	42.1	2.6	6.2
Wasserkresse	" "	87.0	2.0	0.2	5.0	2.0	5.0	1.0	38.5	7.7	20.0
Wasserkresse*	" "	93.7	1.8	0.2	1.8	1.2	2.8	1.0	44.5	15.9	35.5
Wiesengras, bestes		78.2	4.5	1.0	10.1	4.0	13.0	1.5	60.0	6.9	11.5
Rotklee	Beginn der Blüte	80.5	3.5	0.7	8.0	5.0	10.0	1.6	51.2	8.2	16.0
Luzerne	vor der Blüte	75.0	4.6	0.8	9.5	7.0	9.0	1.8	36.0	7.2	20.0

B. Heu.

Weißer Senf	Anfang der Blüte	17.0	11.0	2.6	37.0	26.5	27.0	4.0	32.5	4.8	14.5
Weinwoll	vor der Blüte	15.0	20.6	2.8	35.0	11.5	37.5	9.5	44.0	11.2	25.5
Stechginster		14.5	8.8	2.3	28.5	42.0	14.0	2.6	16.3	3.0	18.4
Brennnesselblätter		11.0	18.5	7.5	38.0	10.5	48.0	9.2	54.0	10.3	19.5
Spörgel		14.0	12.0	2.5	42.0	22.0	36.0	6.2	42.0	7.4	17.5
Quecke		17.0	10.4	0.9	45.0	17.2	35.5	5.0	42.5	6.0	14.0
Futterwicke	Anfang der Blüte	16.0	20.0	2.1	28.5	23.5	30.0	11.0	35.7	13.1	36.6
Sandwicke	in der Blüte	16.0	14.3	2.5	33.0	25.5	27.0	6.5	32.2	7.7	23.9
Bogelweide	" "	16.0	22.3	2.5	29.0	25.5	39.0	13.5	46.5	16.1	34.5
Vogelweide	" "	16.0	17.5	1.8	34.5	25.5	33.0	8.0	38.1	9.5	24.0
Steinklee, jung	" "	15.0	17.0	2.5	28.0	29.0	21.0	4.5	24.7	5.3	21.5
Bundklee	in der Blüte	16.0	10.0	2.5	36.5	29.0	27.5	5.0	32.5	6.0	18.5
Wilde		7.1	11.6	2.0	44.1	15.9	29.0	4.1	31.0	4.4	14.0
Sonnenblume:											
1. Stengel		7.8	9.8	0.7	34.8	33.9	11.5	4.0	12.5	4.3	34.0
2. Blätter		16.0	3.5	1.0	35.4	40.0	12.5	1.0	15.0	1.2	8.0
3. Fruchtscheiben		12.9	11.7	3.3	40.6	7.5	20.5	5.0	23.5	5.7	24.0
Wickel		10.2	15.3	8.9	30.3	26.7	38.5	7.6	42.5	8.5	20.0
Kartäuser Weide		12.4	15.3	3.5	46.3	12.1	49.0	7.8	56.0	8.9	16.0
Wasserkresse*		5.1	28.9	2.5	22.8	19.8	33.0	16.2	35.0	17.1	48.5
Rotklee, bestes		16.0	15.5	3.0	36.0	22.0	35.5	7.0	42.3	8.8	19.6
Luzerne	vor der Blüte	16.0	16.0	2.5	31.0	27.0	26.0	8.0	31.0	9.5	30.5
Wiesengras, bestes		16.0	13.7	2.8	40.0	19.0	40.0	6.5	47.5	7.7	16.0

* Die zur Analyse verwendete Probe wurde Ende Januar 1916 in der Nähe von Grödingen gesammelt. Das Gesamtprotein enthielt 2.3 % Reinweiß und 56.4 % verdauliches Eiweiß. B. Lederle.

Landwirtschaftliche Vereinsnachrichten. (Mitteilungen des Bad. Landw. Vereins.)

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Karlsruhe.

Bei den Geflügelzuchtstationen von
Altbürgermeister Lacroix in Friedrichstal,
Bürgermeister Ned in Eggenstein,
Heinrich Kammerer in Graben,
Hermann Weinger in Hochstetten und
Jakob Nagel in Teutschneureut
können Bruteier des dafelbst gezüchteten rassereinen, reif-
huhnfarbigen Gbelleguhns bezogen werden.

Die Mitglieder des landwirtschaftlichen Bezirksvereins
Karlsruhe erhalten die in ganzen Brutsäßen bezogenen Eier
zu ermäßigtem Preise. Von diesem Anerbieten sollte zur Nach-
zucht ausgiebigst Gebrauch gemacht werden.

Karlsruhe, den 29. März 1916.

Die Vereinsdirektion.

Sonstige Mitteilungen.

Wiederauszahlung des täglichen Verpflegungszuschusses für die Kriegsgefangenen.

Dem von der Badischen Landwirtschaftskammer gestellten
Antrag auf Wiederauszahlung des täglichen Verpflegungszu-
schusses von 60 $\frac{1}{2}$ für die Kriegsgefangenen, die in der Land-
wirtschaft beschäftigt sind, ab 1. April 1916, ist nach einer von
der Inspektion der Gefangenenlager eingetroffenen Mittei-
lung entsprochen worden.

Hederichbekämpfung.

Wie oft wurden schon durch massenhaftes Auftreten von
Hederich und Ackerseif die Erträge unseres Sommergetreides
beeinträchtigt, wenn nicht ganz in Frage gestellt! Durch Ver-
wendung von feingemahlenem Kainit (Sondermarke 1 ohne
Zusatz, Sondermarke 2 mit Zusatz von Nieselgur zur Ver-
hütung des Zusammenballens) kann in solchen Fällen die
Ernte gereinigt werden, indem dieses erprobte Unkrautver-
giftungsmittel an einem klaren Tage morgens im Tau auf das
mit Hederich befallene Feld ausgestreut wird. Das Unkraut
muß sich zu sicherer Wirkung noch in seinem Jugendstadium
befinden, also der Hederich erst 4—8 Blätter haben, und muß
der Kainit in Mengen von 4—5 Ztr. pro Morgen angewandt
werden. Der Erfolg ist bei richtiger Anwendung ein durch-
schlagender.

Stand der Maul- und Klauenseuche.

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen in: Hagen-
bach und Schlierstadt, Amtsbezirk Adelsheim; Wechingen,
Amtsbezirk Buchen.

Erfolgen ist die Seuche in: Greffern, Amtsbezirk Bühl,
Buchheim, Amtsbezirk Freiburg; Oberwittighausen, Amtsbe-
zirk Landersbühlshausen.

Briefkasten.

Herstellung von Ruhl. S. in Vgh. Die Anfrage wird da-
hingehend beantwortet, daß es sehr wohl möglich ist, daß die
abgelieferten Rüsse bis zur Verarbeitung an Gewicht verrie-
ren, es ist dieses um so wahrscheinlicher, je früher die Rüsse
angeliefert sind. So wurden z. B. im Oktober 100 kg Wal-
nüsse in die Olfabrik in Königsbach angeliefert, bei denen im
Januar ein Gewichtsverlust von 3 kg festgestellt werden
konnte. Die verbliebenen 157 kg ergaben eine Kernausbeute
von 50 kg, aus denen endlich 28 $\frac{1}{2}$ kg Öl gewonnen wurde.
Eine Teillieferung dieser Rüsse, ergab rund 40 % Kerne, wo-
gegen eine andere mit kleineren, schwer zu entkernden Rüs-
sen erheblich geringere Ausbeute ergab. Aus diesen Grün-
den läßt es sich auch nicht genau angeben, wieviel Öl aus
einer bestimmten Menge Rüsse gewonnen werden kann. Kr.

Kropfkrankheit bei Kohlgewächsen. Das Auftreten der Kropf-
krankheit bei Kohlgewächsen ist in erster Linie darauf zurück-
zuführen, daß keine richtige Wechselwirtschaft im Anbau ge-
trieben wird. Man darf Kohl nicht unmittelbar nach Kohl
bauen, sondern erst nach 3 bis 4 Jahren sollte ein ehemaliges
Kohlland wieder für Kohlanbau verwendet werden, andern-
falls werden die Länder mit pilzlichen und tierischen Erregern
des Kropfes verseucht.

Auch die Erde der Sämlingsbeete muß erneuert werden
und darf nicht andauernd für Kropfpflanzenanzucht verwendet
werden. Zur Gesundung des verseuchten Bodens empfehlen
wir starke Anwendung von Kalk. Kr.

Bücherschau.

Neuzeitliche Ruckgeflügelzucht. Anleitung zur einträg-
lichen Zucht und Mast von Hühnern, Gänzen und Enten,
Truten, Perlhühnern und Tauben, nebst einer Belehrung
über Geflügelkrankheiten, Währschaft und Haftpflicht des
Geflügelhalters. Von August Hink, Großh. Tierzuchtinspek-
tor a. D. Mit 98 Abbildungen. Preis 3 M. Verlag von
Eugen Ulmer in Stuttgart. Das Buch bietet auf 180 Seiten
in kurzer, leicht verständlicher Darstellung einen reichhal-
tigen Stoff und behandelt das Gebiet erschöpfend. Es be-
lehrt über den Bau und die Lebensvorrichtungen des Geflü-
gelkörpers, über Zuchtungslehre und Ernährung, über die
Rupaffen, natürliche und künstliche Brut und Aufzucht, Füt-
terung, Pflege und Stallung, über die Zucht von Wasserge-
flügel, Truten, Perlhühnern und Tauben, über die Mast und
Verwertung der Erzeugnisse. Sehr ausführlich sind auch die
Maßnahmen zur Förderung der Geflügelzucht, die Krank-
heiten, Währschaft und Haftpflicht behandelt. Das Buch sei
jedem Ruckgeflügelzüchter zur Anschaffung empfohlen. So.

Die Sonnenblume (*Helianthus annuus*), eine wertvolle
Futter-, Öl- und Honigpflanze. Ihr Anbau, ihre Pflege und
Nutzung. Eine Handreichung in Kriegszeit. Vom Königl.
Ökonomierat Val. Wüst. Preis brosch. 40 Pfg., kart. 75 Pfg.
Alfred Michaelis, Verlagsbuchhandlung, Leipzig, Kohlgarten-
straße 48.

Neues Honigbuch. Wert und Verwendung des echten Biene-
honigs zu Speisen und Gebäcken, sowie zu Heilmitteln bei
Krankheiten. Mit 150 Rezepten. Von Oberlehrer J. R.
Scheel. Preis geb. 1 M. Verlag von Eugen Ulmer in
Stuttgart.

Landwirtschaftliche Besprechungen und Versammlungen.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein.

Sonntag, 9. April.

Bezirksverein Vogberg, Unterschöpf. Nachm. 2 Uhr im
Adler. Tagesordnung: 1. Genehmigung der Rechnung für 1915.
2. Voranschlag und Geschäftsplan für 1916. 3. Wünsche und
Anträge. Daran anschließend wird der Vertreter des Kreis-
landrats, Herr Müdiger aus Stuttgart, einen Vortrag über
„Düngemittel und Saatgut“ halten.

Bezirksverein und Zuchtgenossenschaft Radolfszell. Arlen.
Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ Uhr im „Mühle“. Tagesordnung: 1. Rechenschafts-
bericht pro 1914. 2. Voranschlag pro 1916. 3. Wünsche und An-
träge. Im Anschluß an die Versammlung wird der Großh.
Herr Veterinärarzt Fehsenmeier-Radolfszell einen Vortrag hal-
ten über „Tierärztliche Tagesfragen“.

Sonntag, 16. April.

Bezirksverein Ibersingen am See. Altheim. Nachm. 3 Uhr
im Hirschen. Vortrag über „Maßnahmen zur Sicherung der
1916er Ernte“ (Ökonomierat Stengele in Radolfszell).

Generalversammlung der Kreditvereine etc.

Sonntag, 9. April.

Leutesheim. Nachm. 1/2 Uhr auf dem Rathaus. Tages-
ordnung: 1. Verkündung der Rechnung pro 1915. 2. Verkün-
dung des Revisionsberichts. 3. Wahlen. 4. Entlastungen. 5.
Verteilung des Reingewinns. 6. Wünsche und Anträge.

W. Karck. R. Koffer

Moos b. Bühl. Nachm. 1/2 Uhr im Rathause. Tagesord-
nung: 1. Verkündung der Jahresrechnung, Bilanz und Revi-
sionsberichts. 2. Entlastung des Vorstandes und Rechners. 3.
Verteilung des Reingewinns. 4. Wünsche und Anträge.

Gaungz. Röltner.

Untergrombach. Mittag 12 Uhr in der Festhalle. Tages-
ordnung: 1. Rechenschaftsbericht 1915. 2. Befähigung des Re-
visionsberichts für 1914. 3. Entlastung des Vorstandes
und des Rechners. 4. Verwendung des Reingewinns. 5. Wünsche
und Anträge. W. Loek.

Donnerstag, 13. April.

Hochstetten. Abends 8 Uhr im Hirsch. Tagesordnung: 1.
Rechenschaftsbericht. 2. Entlastung des Vorstandes und Rech-
ners. 3. Revisionsbericht. 4. Verwendung des Reingewinns.

5. Wahlen. 6. Verschiedenes. Die Rechnung liegt beim Rechner acht Tage lang zur Einsicht der Mitglieder auf. Herzst.

Samstag, 15. April.

Wolfsartweier. Nachm. 8 Uhr im Rathaus. Tagesordnung: 1. Rechenschaftsbericht für das Jahr 1915. 2. Bekanntgabe der Rechnung und Bilanz und Genehmigung derselben. 3. Entlastung des Vorstandes und Rechners. 4. Bekanntgabe des Revisionsberichts für das vorletzte Jahr. 5. Beschluß über Verteilung des Reingewinns. 6. Wünsche und Anträge. Die Rechnung liegt acht Tage beim Rechner vor der Generalversammlung auf. Wöfßinger.

Sonntag, 16. April.

Uyentweier. Nachm. 8 Uhr im Bürgerhalle. Tagesordnung: 1. Rechenschaftsbericht für 1915. 2. Verkündung der Jahresrechnung und Bilanz und Verteilung des Reingewinns. 3. Entlastung des Vorstandes und Rechners. 4. Wünsche und Anträge. Die Rechnung liegt beim Rechner für die Mitglieder auf. Boshert.

Gerolesahn. Nachm. 8 Uhr in der Wirtschaft A. Erbrich. Tagesordnung: 1. Rechenschaftsbericht. 2. Bericht des Aufsichtsrats über Befund der Rechnung und Bilanz. 3. Genehmigung der Bilanz und Verteilung des Reingewinns. 4. Entlastung. 5. Wahl von zwei Aufsichtsratsmitgliedern. Die Rechnung liegt vom 8. April ab beim Rechner auf. Ebert, Vorstand. Joseph Brenneis.

Donnerstag, 20. April.

Eichstetten. Nachm. 2 Uhr im Mühle. Tagesordnung: 1. Verkündung der Jahresrechnung und Bilanz. 2. Verkündung des Revisionsbescheides. 3. Entlastung des Vorstandes und Rechners. 4. Verteilung des Reingewinns. 5. Festsetzung der Grenze von Anlehen. 6. Festsetzung des Zinsfußes für An- und Darlehen. 7. Wahlen. 8. Wünsche und Anträge. Die Rechnung liegt 8 Tage zur Einsicht beim Rechner auf. J. B.: J. Gieslin. Aug. Schmidt.

Montag, 1. Mai.

Jüdenbronn. Abends 8 Uhr im Rathaus. Tagesordnung: 1. Rechenschaftsbericht für das Jahr 1915 und Bekanntgabe der Bilanz. 2. Revisionsbescheid von 1914. 3. Entlastung des Vorstandes und Rechners. 4. Verteilung des Reingewinns. 5. Wahlen. 6. Wünsche und Anträge. Die Rechnung liegt vorher acht Tage im Geschäftszimmer des Rechners zur Einsicht der Mitglieder auf. Rittmann. Bessert.

Für Form und Inhalt der Anzeigen ist die Redaktion dem Leser gegenüber nicht verantwortlich.

Gammelanzeiger

Zu verkaufen

Pferde.

4jähr. Braunwallach, bei Jakob Zeimann, Schwegingen.

3jähriger Rotfuchswallach, 1,70 groß, leicht, ein- u. zweispännig eingeschoben, bei Baumeister Weber, Hintergarten.

Rotfuchswallach, 3jährig, b. Heinrich Ebert, Gemmingen.

3jähr. Fuchsstute, guter Einspänner, b. Wüb. Levy, Weingarten.

3jähr. vertrautes Zugpferd, bei Christian Vertsch, Palmbach.

Rindvieh.

3 Zimmt. Zuchtfarren, Gelbscheden, 1 1/2jähr., b. Peter Büpfer, Pfankabt b. Schwegingen, Ladenburgerstraße.

Erstl. 12 1/2 Mon. a. Zuchtfarren, abbl., von Raat, eingeführt. Stammbuchfarr, b. Baum, Gftr., Wagenhewend.

1/2 Mon. a. Zuchtfarren, Gelbscheden, prämi. Köst., b. Hermann Seibt, Wiesent, Staßfurt, A. Karlsruhe.

3 Zimmt. Zuchtfarren, 14 Mon. a., 2 Gelb- u. 1 Rotfuchd, b. Gustav Sommer, Mauer.

4 St. feurig. Zuchtfarren, b. Ortsverein Gmündingen, Zuchgenossenschaft Weisach.

Rindersarren, Gelbschd., zur Zucht, b. Fr. Reimuth, Weilerhof, Post Aglasterhausen.

Schöne, 34 Woch. trächt. Zuchtkalb, prämi. Abbl., b. Friedr. Schmitzsch, Wösch, A. Engen.

Junge, schleierfreie, trachtige Zucht- u. Schaffstuh, bei Karl R. Haag, Badlingen a. Kaiserstuhl.

Alt. Fährkuh (Rotfuchd) m. Kalb, bei Chr. Bachmann, Schreiner, in Söllingen b. Durlach.

Schwere Milchkuh m. Kalb, b. Christian Vertsch, Palmbach.

2 sehr schöne Mutterfäher, b. Chr. Rothweiler, Schmiedemeister, Bergbaufen, Keiterstraße Nr. 3.

Schweine.

Zwei 4 Mon. a. Zuchteber, mit Schlappohren, von prima Zuchtst., b. Wilhelm Eißler, Reuchen.

Zwei 4 Mon. a. Zuchteber, bei F. u. D. Kramer, Friedrichstal bei Karlsruhe.

Ich habe mich nun seit zehn Jahren



des Thürpils bedient, und während mir vorher innerhalb 8 Tagen 4 Kälber an der Ruhr eingingen habe ich mit Thürpil die besten Erfolge gehabt, sodaß mir in diesen zehn Jahren kein Kalb an Ruhr oder Durchfall eingegangen ist, und kann ich Thürpil somit jedem Landwirt empfehlen". A. Sch. Landwirt in O.

Thürpil kostet nach wie vor: 1/2 Dose M. 2,-, 1/3 Dose M. 1,10 bei Tierärzten, Apothekern, in allen einschlägigen Geschäften oder direkt von der Fabrik. Nützliche Hinweise für Tierzüchter versendet kostenfrei und postfrei G. Lageman, Chem. Fabrik, Mäcken. Zus.: Extr. Gran. ros. 12,0 Myrob. 10,0, Zucker q. u. P. 4, 0,7 gr.

Veredeltes Landschwein!

Ferkel Eber und Sauen mit Abstammungsnachweis. Kauf und Tausch von abgängigen Ebern. Verkauf von Griebentuchen u. Edel-Gomfren-Steddingen. Schweinezüchtere K. F. Haas, Altenheim bei Offenburg.

Badische Feuerversicherungs-Bank
Karlsruhe

eigenes Geschäftsgebäude Karlsruhe Nr. 84.

Die Bank empfiehlt sich zum Abschluß von Versicherungen gegen Feuer- und Explosionsgefahr und gegen Einbruchdiebstahl zu mäßigen Prämien.

Den Mitgliedern des Bad. Landw. Vereins stehen für d. Feuerversicherung vertragsmäßig Vergünstigungen zu.

Näheres außer durch das Präsidium und die Bezirksdirektionen durch die allerorts aufgestellten Agenten der Bank oder die

Generalagentur Karlsruhe i. B.
Karlsruhe Nr. 84. Fernsprecher Nr. 332.

Landwirte baut Frühkartoffeln!

Edelkartoffel „Diamant“ wunderbar schöne delikate schmeckende Frucht. Reizenkartoffel von frühesten Reife und höchstem Ertrag. Diamant liefert schon Ende Juni große mehligte Knollen. Ertrag pro Morgen bis 150 Ztr. Hiervon liefert prima handverl. Saat 1 Ztr. 13 M., 1/2 Ztr. 7 M., 1/4 Ztr. 4 M., 10 Pfd.-Postl. 2 M. 4168
N. Hildebrandt, Saatgutwirtschaft, Gierstädt bei Erfurt 66.

Crotalia u. Autocrotal



Ohrmarken

zur Dauerkennzeichnung des Zuchtviehes.

Aus einem Stück gearbeitet, daher unverwüßlich! Muster, Prospekt und Gutachten Nr. XIII kostenfrei.

H. Hauptner, Berlin NW. 6, Königlicher Hoflieferant.

Filiale: München. Filiale: Hannover.

Schäner, 7 Mon. a. Zuchteber, sprungf., vered. Landschwein, schlappohrig, b. Friedr. Walter, Dudenheim, K. Lafr.

2 Eberfertel, 5 Mon. m. Schlappohren und 3/4 Mon. a., weiß. Edelschwein, Et. prämi., bei Eberhalter Zehel, Langensteinbach b. Durlach.

Zucht- und Maßferkel; sowie zwei 5 Mon. a. Zuchteber, deutsches Edelschwein, b. Großh. Hofdomäne Scheibenhart b. Karlsruhe.

7 St. prima 7 Woch. a. Ferkelschweine, billig, bei Jakob Schner, Wiesenbach b. Heidelberg.

Ziegen und Schafe.

Junge Ziege mit Jungen, bei Anton Dannenmaier, R. Darlanden, Kasernenwärtstraße 8.

Geflügel.

Schwarze Spanier mit weißem Geflücht: 1 Hahn, 4 Hühner, 1914er Brut, per Stück 8 M., Verp. extra, b. Schlachthofverw. Walter, V. Baden.

Bruteler v. redbuhf. Edelhühner v. Stück 30 Pfg., bei Karl Mayer, Zuchst., Ludenbur a. N., Wasserwerk.

Bruteler v. Goldbrändel, schöne Tiere, gute Leger, v. St. 30 Pfg., b. W. Schmieder, Zehenheim.

Bruteler v. mehrm. prämi. schw. Minorke, v. Dugend 5 M., b. Heinrich Frank, Wolfartweiler k. Durlach.

Bruteler v. besonders guten Legenten, per St. 30 Pfg., bei Domäne Strophenheim, Postgut, P. Heddesheim.

Bruteler von Rhode Islands, das St. 25 Pfg., bei Thoma, Postverw., Krautheim.

Hunde, Kaninchen, Sienen, Fische.

Junger, sehr schöner Wolfshund, Stammb., 7 Mon. alt, bei Wilhelm Schneider, Ehrstädt, Post Grombach.

Belg. Riesenzüchtstückerin, weiß, 14 Tage gedocht, 7 M., b. R. Kurz, Werbachhausen, Post Werbach.

Deutsch. Nief.-Zuchtstückerin, 9 Mon. a., korrekte Zeichn., 14 Tage belagt, 10 M., bei Chr. Hellmann, Neuweller, b. Pfaffenort.

2 St. schöne, junge, belg. Riesenhasen, zur Zucht geeignet, Eltern 12 Pfd. schwer, 4 M., Verp. 20 Pfg., b. B. Pfingster, Ratschr., Neuhäusen, bei Dillingen.

Saatgut, Pflanz. u. Obstbäume.

Saatkartoffeln, Industrie, Wohlmann 34, v. Jtr. 8 M., b. Karl Rabry, Wöhligen, A. Durlach.

Einige Jtr. Saatkartoffeln Wohlmann 34, v. Jtr. 6.50 M., gegen Nachn., b. Heinrich A. Körber, Einsheim a. v. Et.

Saatkartoffeln Industrie, 2. Abf., ohne Sad v. Jtr. 7 M., ab Station, b. Remigius Trisch, Sattl., Dummerstheim.

Ca. 50 Jtr. Saatkartoffeln, Fürstentronc, Kaisertrone, beim landw. Ortsverein Dettigheim.

Saatkartoffeln frühe Triumph, Goldkartoffeln, frühe Holländer, v. Jtr. 8 M., Industrie, Wohlmann 7 M., Säde einschiden, bei Karl Kary 1., Durmersheim, A. Rastatt.

Saatkartoffeln bewährt. Sorten, (teilweise anerkannt): früheste Schneeglockchen; Zwidauer frühe; frühe Triumph schön; gelbe Glühwein und roter Stern gelbflechtig, 2 vorzügliche bewährte schöne August-Speisekartoffeln werden auch in gewünscht kleinen Mengen von 5 Kg., 10 Kg. u. s. w. an abgegeben, b. Joh. Brugier, Bretten in Baden.

Saat- u. Speisekartoffeln, bei Sophie Winterer in Eitenheim.

Frühe, fadent. Busch- u. Stangenbohnen, v. Kg. 1.90 M., b. Friedr. Siegel, Bassenhausen, A. Bretten.

5 Jtr. schöner Rotklee samen, b. der Erziehungsanstalt Schwarzacherhof b. Aglasterhausen.

Stachelbeerstöcke, großfr., grüne, b. Karl Thoma, Schriesheim.

Starke Hausstoecken, sog. Einleger, v. St. 40 Pfg., v. R. Dallmus, Bauernbrunn, P. Rosbach.

Schöne Erdbeerpflanzen, nur in neuen guten Sorten, 100 St. 1.50 M.; sowie Himbeerpflanzen, sehr große reichtragende, 100 St. 2.50 M., auch kleinere Mengen, b. Lehr, Versuchsgarten, Obstbauschule, Neberlingen a. See. 1

Schlingpflanze, Calystegia, 100 Bürtlinge 1.50 M., b. Grafen Anklam, Bollingen.

Kastanienstamm (wild), 1 1/2-2 Fhm., b. A. Schmid, s. Traube, Anselstingen b. Engen.

Nahrungs- und Futtermittel.

100 Jtr. Kartoffeln (Edels), bei Martin Käfer, Deggingen.

Ca. 80 Jtr. Dickrüben, b. Ernst Heß, Medesheim.

600 Jtr. Runkelrüben, b. Anfragen Dorellarte, b. Arthur Leberle, Endingen.

Geräte und Maschinen.

Noch sehr gut erhalt. Heuwender, Nr. 50-1, b. H. Frig, Steinhof, Post Friedlingen.

Sonstiges.

Einige Wagen Rebyfähle, sowie einige Wagen Bohnenfähle, alles sehr schön, bei Joh. Wehinger, Bräunlingen.

Gesucht.

Mädchen für Haus, Neb- und Feldarbeit, 2 Kühe melken. Off. an Gut Schelberg, Sackbachwalden.

25 Pfd. Hanfsamen, zur Saat. Off. an Gabriel Duttlinger, Rembach, A. Bommert, Schwarzwalde.

Einige Jtr. Bad. Saatmais. Off. an Eberwaller, Rosenhof b. Ludenbur a. Red.

Groß. Quant. Dickrüben. Off. m. Preis an Ludwig Marsch, Welschneureut, Hauptstr. 33.

Guterhalt. Chaisgeschirr, von Bernhard Martin, Durlach.

Leicht. Wagen, 10-20 Jtr. Tragkraft für Landwirtschaft. Off. an Arthur Leberle, Endingen.

30 Jtr. Adergips, von Konsumverein Gündlingen, A. Breisach. Angeb. an Rechner Höglerstr.



Das ganze Butterfett

muß in der jetzigen Zeit aus der Milch geholt werden! Noch nie ist die Butter ein so notwendiges, begehrtes Nahrungsmittel wie jetzt gewesen! Noch nie ist auch die frische, süße Magermilch als Aufzuchtmitel für das Jungvieh so unentbehrlich und kostbar gewesen!

Kein Tropfen Milch darf jetzt verloren gehen!

Der Alfa-Separator ist der einträglichste Milchentrainer. Er erfüllt alle Bedingungen in vollkommenster Weise. Entnimmt die Vollmilch am schärfsten und gewähleitet längste Lebensdauer in allen Teilen der Welt:

Über 1000 Höchste Preise.
Über 1 1/2 Millionen Alfa verkauft.
Während des Krieges günstige Annahme-Bedingungen.
Sofort lieferbar! Deutsches Fabrikat!
Fordern Sie noch heute aufklärende Druckschriften u. Angabe des nächsten Vertreters.
Alfa-Laval-Separator G. m. b. H., Berlin NW 139d.

Badische Pferdeversicherungs-Anstalt a. G. zu Karlsruhe.

Versicherung gegen Verluste aus Tod, Tötungsnotwendigkeit sowie Minderwert von Pferden. Entschädigung bei Todesfall 80%, bei Tötung und Minderwert 70% des Versicherungswertes. (Erlös aus dem Pferd zugunsten der Anstalt.) — Gute finanzielle Lage der Anstalt. Nähere Auskunft durch die Direktion in Karlsruhe, Dirschstraße 36, sowie die Subdirektion in Straßburg (Eh.), Langestraße 103, und sämtliche Hauptagenten und Agenten.

Zentrale landwirtschaftlicher Lagerhäuser in Tauberbischofsheim.

Zur jetzigen Saatzeit offerieren wir folgende Saatkartoffeln:
Kaisertrone- u. Frührose-Saatkartoffeln per Jtr. ohne Sad R. 8.—
Industrie u. Böhm's Erfolg " " " " " R. 7.—
ly to date u. Eldorado " " " " " R. 7.—
Prof. Wohlmann u. Vater Rhein " " " " " R. 6.50
Für den Sad wird pro Jtr. M. — 80 berechnet, auch können vom Besteller Säde selbst franko beigelegt werden. Die Lieferung erfolgt solange Vorrat reicht. Es bleibt uns vorbehalten, beim Fehlen einer Sorte eine gleichwertige andere Sorte dafür zu liefern. Lieferung erfolgt nur gegen Nachnahme. Vereine und Gemeinden erhalten bei größeren Bezügen entsprechende Rabatt. 247 Der Vorstand.

Am besten schmeckt der mit Roth's verbess. Ansatz **selbsterzustellende Heidelbergwein**
Einf. Zubereitung. Viele Anerkennung. Unbegrenzt haltbar. Preis 1. Heidelbergern u. sonst. Zutaten zur Herstellung von 100 Lit. Mk. 7.50. Versand gegen Nachnahme. Hirsch-Apothek Brumath.

Band- Sägen **auch feinst. umspilzt.**
Jul. Kaltenbach, Lörrach.

Pferde

welche an Füssen, Schenkeln, Knieen, Kniegelenken, Kotarth etc. leiden, heilbar. Viele freiwillige Anerkennungen von Offizieren, Ritzgutsbesitzern, Landwirten usw. über gute Erfolge. Auskunft kostenlos. Ein Versuch lohnt. Post. grüßt. Löwen-Apothek in Pölsig 194 S.-A. 577

Tabaksdünne

offert
Simon Loeb, Bensfeld i. Gf.



Messer

für alle Art.
Futter-schneidemaschinen lief.
nach Papierauschnitt **billig**
unter Garantie

Ratten und Mäuse.

Wegen Einförmigkeit v. 50 Pfg. in Briefmarken teile ich jedem Interessenten ein ausgezeichnet. Mittel z. Vertreibung dieser Hausplage mit. Anschaffungskosten nur einige Pfennige, garantiere jedoch für sicheren Erfolg. Zahle 100fachen Betrag zurück, wenn kein Resultat nachzuweisen wäre. 3508
Briefe zu richten an
Richard Gilbert, Eberach a. R. i. roten Lösen.

Kaiserstuhlweine

• Beste Bezugsquelle •

L. Bastian
Eendingen-Kaiserstuhl (Bad.)

Benzin-

Mischung, garantiert gut, erstklassig, für Landwirtschaft, Autos und industrielle Betriebe stets abzugeben. Südd. Versandhaus Otter, Eberburg B.

- Eisenvitriol in Ladungen von 100 u. 200 Kgr. billigst
 - Maschinenöl gute Sorte in Kannen und Fässern
 - Wagenfett nur in Fässern
 - Lederfett in 5, 10 und 25 Pfund-Eimern
 - Karbolium gute Sorte
 - Wasserglas nur in Fässern
 - Kristall-Soda in 100 u. 200 Kgr.-Lad. empfiehlt solange Vorrat
- Jos. Rufina Nachfolger
Inb. Fritz Heinemann,
Donauesslingen.

Traubenweine

A. Riff, Emmendingen.

Haben Sie Most

der schwarz, süß oder sauer werden will, dann senden Sie an Robert Ruf, Eßlingen, ein Muster ein. 903

Ich gebe Uhr, Kette und Ring



wenn Sie für mich 100 Künstler-, Krieger- und patriotische Postkarten verkaufen. Diese sende ich Ihnen vollständig frei, und nachdem Sie sie verkauft und mir den Erlös von M. 7.- eingeschickt haben, sende ich Ihnen frei die prächtige Remontoiruhr, die Kavalierkette und den Ring. Sie können auch 30 Schmuckgegenstände zu denselben Bedingungen für mich verkaufen. Damenuhr mit langer vergoldeter Halskette oder Armbanduhr für Herren und Damen M. 3.- extra. An Kinder wird nicht geliefert.

Versandhaus Knopf, Berlin NW 87, Repkowplatz 205.

Schleif-Maschinen

jeder Art f. Hand-, Fuß- u. Kraftbetrieb.

Deichselträger
in 4 verschiedenen Ausführungen

Adereggen

mit patentierter Zahn-
befestigung in
4 Größen

empfehlen
in bewährter
Ausführung

Gebr. Dürr, Rohrdorf, Nagold.

Westfalia-Düngerstreumasch. u. Stru'türbe,
Motorstahlpflüge, Ein- u. Mehrscharpflüge u. Kultivator, Wiesenmoosketteneggen, Wiesenhobel, Ackerregg, Ackerwalz, Reih.-Sä-Drillmaschinen, Hack- u. Häufelpflüge u. -Maschinen, Gras- u. Getreide-Mähmaschinen, Heuwend., Heuschwaden und Ernterechen, Scheibeneggen, Heu-Auf- u. -Abblademaschinen liefert in nur erstklass. Fabrikaten m. Probezeit und Garantie billigst
Firma K. Leubler, Durlach. Prospekt gratis. Telefon 403.

Hackmaschine

„Pflanzenhilfe“

ist **unerreicht** durch die neue selbsttätige **Be- u. Entlastung** des Hackapparates
D. R. Patent.

Alles Existierende überholt,
was die vielen Gutachten aus der **Praxis** bestätigen.
Oskar Matthes, Leipzig-Eu.

Achtung! Achtung!
Pferde & Schlacht
sind vom verunglückten werden zu dem höchst. Preis angekauft.
Berm. erb. hohe Preiz.
Pferdemesserei und Buchlerei mit elektrischem Maschinenbetrieb
Jak. Stephan, Mannheim,
Jungbushstr. 64 Rr. 11, Tel. 2655.

Allweiler's erstklassige
Jauche-Pumpe
mit Entleerungs-
vorrichtung und
nahtlosem Stahl-
rohr, mit großer
Leistung b. leichtem
Gange liefert mit
entsprechendem Rabatt
schon bei Einzelbestellg.
ebenso empfehl.
Jauche-Verteiler
in sehr solider u. prakt. Ausführung
Gottard Allweiler N.-G.
Pumpenfabrik, Radolfzell

Suschoßbäume
extra stark, mit Fruchtholz, Obstsorten auf Zweigunterlage empfohlen wegen Kriegsverhältnissen u. Ausnahmeverreisen. Preis und Sortenverzeichnis franco. R. Holz-Egger, Baumgärtchen Dillingen Amt Reßling.

Verkaufen bei Kollerstr. 11, Preisverzeichn. franco
Forsipflanzen
Forsisamen
J. HEINS' SÖHNE
HALSTENBEK (NOLSTEIN)

Gute Arbeit in kurzer Zeit!
Ist mein bestgearbeitetes Pferdeshere zu M 4.50, Fesselschere

M 5.-, Pferdeshere
aller Systeme werden geliefert und repariert bei **Karl H. u. H. in e. l.**
Karlsruhe, Werdarstraße 12.

Dr. Otto Veiel
Pferde-Strengel
Kehlschnitts-Pulver
wohl das beste
Spezialmittel gegen den
Husten der Pferde, verhindert den
„Dämpfwerden“. Nur in plott.
Orig.-Postbeuteln à 10 Pfd.
franco für M. 6.- durch
Apotheke Riedlingen
(Württemberg).

Gaanzuchtwirtschaft Rittergut Schladen

anbietet noch einige hundert Zentner ihrer Originalzuchten in **Bordeaux- und Napelsommerweizen** sowie **gelbe Esendorfer Runkelsamen** zu Listenpreisen. Liste auf Wunsch. Alle übrigen Saaten ausverkauft.
Schladen am Harz. 601 Oberamtmann **Breustedt**.

Bekanntmachung.

Der auf 9. und 10. Mai 1916 entfallende Zentralzuchtviehmarkt in Osnabrück findet in diesem Jahre nicht statt.
Freiburg, den 31. März 1916.

Präsidium
des Verbandes der mittelbadischen Zuchtgenossenschaften.

Dreyfuss & Ettliger, Rastatt

empfehlen **Häckselmaschinen, Sägemühlen, Knochenmühlen, fertige Blüge, eis. Gagen, Drahtgesechte, Stachschäufeln, Säuen, Gabeln, Zensen, Wehsteine** und sonstige Eisenwaren, ebenso groß- und feingeger. T. Eisen u. Rohre für Einzäumungen.

APFELWEIN

in hervorragender Qualität, aus den best. Sorten gefestert, v. Kr.
32 Pfg.

liefert in Gebinden von 40 Lit. an
Karl Jhli, Kelterei,
Achern (Baden).

Zahlreiche Anerkennungen aus allen Gesellschaftskreisen.

Gute weiße Schmierseife

solange Vorrat. 25 Pfd.-Eimer M. 14.—, 50 Pfd.-Eimer M. 27.—, Jr. M. 52.— ab Lager gegen Nachnahme empfiehlt Frau J. Stäbgen.
Düsseldorf, Pionierstraße 83. 402 (Bahnhofstation genau angegeben.)

Pleiffers Antilaulsol

beseitigt radikal und dauernd **Räude**

an Pferden, Rindvieh, Hunden usw.
Kalkbeine

an Hühnern, Tauben usw.
Blutlaus

und Mehltau an Pflanzen; überhaupt alle Schädlinge und Ungeziefer an Pflanzen und Tieren.
Zahlreiche Anerkennungen.

Paul Sohnholz, Chem. Fabr.
Hamburg 1, Sempferhaus 22.

Heidekraut

gutes Streu- und Futtermittel in Wagonladungen äußerst billig. Rückantwort. Schackle-Schierstadt.

Die einfachste, billigste u. scharfe Milchenträuhung erhalten Sie durch meine **Milchenträuhungs-Apparate** aus Steinzug.

Viel mehr und gute Butter. Magermilch bleibt frisch und gut. Kompl. Apparat, je nach Pterzahl von M. 7.50 bis 24.—. Laufende im Gebrauch. Direkte Empfehlungen v. Landwirten. Prospekt und Preisliste gratis durch **O. Beefer, Meßkirch, Baden**.

Bringe die berühmten SAXONIA-SÄMASCHINEN

in empfehlende Erinnerung.
Heinrich Hütter, Frankfurt a. M.

Forstpflanzen

jeder Art und Größe, verschult und Sämlinge, ebenso Forst-Samen unter hochstehender Garantie liefert in prima Qualität zu den billigsten Preisen. Preisliste gratis.

Jakob Schlegel, Laufen a. Eyach (Württ.),
Telephon 1. Forstbaumschulen und Kriegenanstalt.

Rote Weintrester

Trauben- und Obstweine
Kellerei Lipps, Zabern Elz.

Fr. Indlekofer, Baumschulen,

Erzingen, Baden.
Spez.: Obsthochstämme, Buschobst.
Preisliste frei. 639

Garbenbänder

aus Jutegarn, Jellulosegarn, Stroh u. Seegras, sowie **Streu (Stroherfas)**

empfehlen
Julius Stein, Heilbronn a. N.

Heidekraut u. Torf

zu Streu liefert billigst
Dan. Schneider, Würzburg
Herzogstr. 8. Telephon 2807.

Branntwein

aus landw. Brennereien lauft gegen bar u. bittet um Angeb. nebst Preis
Klosterbrennerei Emmendingen.

Lederfett

in großen Mengen, Packungen von 2½-50 Kilo, sowie Wagenfett u. Maschinöl vorteilhaft abzugeben.
H. Dierolf, Seibelberg.

Habe abzugeben:
Gelbe Steckwibeln per Liter M. 1.25, Saaterbsen und Saaterwiden, Kleefamen, dreiblättrig, per Liter M. 3.35.

Robert Ruf, Ettlingen.

Benzol

Motoren-Oel haben abzugeben
Endlich & Leis Mannheim.

Honig

kauft in größeren Mengen
M. J. Gomburger
Karlsruhe Kronenstr. 30
Telephon 152 und 404.

Gaushaltungsschule des Kreises Baden in Bühl.

Die Eröffnung des Sommersemesters beginnt am Montag den 1. Mai 1916 und werden Anmeldungen bis spätestens 15. April d. J. erbeten. Der Unterricht bezieht theoretische und praktische Einführung in alle Teile des bürgerlichen Haushaltes, insbesondere Kochen, Waschen, Käse- und Butterbereitung, Säugen, Nähen, Sticken, Stricken, Kleidermachen, Ernährungs- und Gesundheitslehre, Krankenpflege, sowie Hauswirtschaftslehre. Der Unterricht wird unentgeltlich erteilt. Für Kostgeld, Wohnung, Verpflegung des Mobiliars, Licht und freie Wäsche werden für Mädchen aus dem Kreis Baden 150 M., für Schülerinnen außerhalb desselben 200 M. erhoben. Anmeldungen von Schülerinnen, welche nicht jünger als 16 Jahre alt sein sollen und körperlich wie geistig gesund sein müssen, sind zu richten an die unterzeichnete Stelle oder an die Vorleserin der Schule in Bühl. Statuten und Hausordnung, sowie jede weitere Auskunft sind daselbst zu erhalten.

Die Bürgermeisterämter werden hiermit ersucht, diese Bekanntmachung in den Gemeinden in ordentlicher Weise veröffentlichen zu lassen.

Baden-Baden, den 29. März 1916.
Der Kreisaußschuß.

Wir kaufen große Mengen Gemüse aller Art von kommender Ernte und zwar:

Weißkohl, Wirsingkohl, Rotkohl, Grünkohl, Bodenkohltraben, Spelismöhren, Kartoffel, Sellerie, Petersilienwurzel, Porree, Zwiebeln.

Landwirte, welche Interesse an einem großen Abnehmer haben und von dem angegebenen Gemüse einzelne Sorten anzubauen bereit sind, werden gebeten, umgehend an uns zu schreiben. Solide

Vermittler erwünscht.

Pomofin-Werke G. m. b. H. Dörranlagen

Frankfurt a. M.-Dshafen.

Prima Fichtenpflanzen!

Zweijährige verschulte, zwei- und dreijährige Fichten zum Verschulen, habe bloß aus eigenen Kulturen ganz billig zum abgeben und können die Pflanzen jederzeit in den Kulturen eingesehen und nach Belieben ausgelocht werden.

Fichten-, Föhren- und Lärchensamen gebe in garantiert hochwertiger Qualität zu billigsten Preisen ab. Verzeichnisse kostenfrei.
Ehr. Schlegel, Forstbaumschulen, Waldsamensammleramt und Waldsamenhandlung, Laufen a. Eyach. Telephon 7.

Kriegsanleihe verkauft! Spareinlagen

zu höchsten Zinssätzen nimmt von jedermann entgegen

Centralkasse

der badischen landwirtschaftlichen Ein- und Verkaufsgenossenschaften e. G. m. b. H., Karlsruhe, Lauterbergstraße 3.

Futerrübe



Friedrichswerther „Zuckerwalze“

ist diejenige Futerrübe, deren **Zuchtziel: Massenwüchsigkeit** verbunden mit **hohem Nährwertgehalt** und **Widerstandsfähigkeit gegen Witterungsverhältnisse** in langjähriger, fortgesetzter Veredelung glänzend erreicht worden ist.

Bis 700 Ztr. Ertrag v. Morgen. **Halbbar bis Hochsommer.**

Pfundpreise:

bei Abnahme von 50 Pfd. und mehr	75 Pfg.
bei weniger als 50 Pfd. bis 10 Pfd.	80 Pfg.
bei weniger als 10 Pfd. (nicht unter 5 Pfd.)	90 Pfg.

Rabatt wird gewährt: 5% bei Abnahme von 1-4 Ztr., 10% bei Abnahme von 5 Ztr. und mehr. Zu beziehen auch durch Hauptgenossenschaften.

Zucker walze Staatsgut Friedrichswerth 164 (Thüringen). Domänenrat Eduard Meyer.

Inhaltreiche Druckschrift: „Ueber Futerrübenbau“ auf Verlangen kostenlos.

Für Rübe, die nicht trüchtig werden wird

Riefers Bleibe-Mixtur

(Name gesetzl. geschützt — Preis 1 Mk.) mit ausgezeichnetem Erfolg, schon seit mehr als 50 Jahren angewendet. Allein echt hergestellt u. zu haben in der **Sandelschen Apotheke Schwäbisch-Hall** und in den meisten Apotheken.

Spreuer

trocken und unzerrissen kauft jederzeit zu höchsten Preisen

L. Levor, Frankfurt a. M.
Gärtnerweg 43.

Tel.-Adr. Levor Tel.: Hansa 4552

Zahlung bei Verladung.

Offerten erwünscht.



„Alb“ Schrot- u. Backmehl-Mühlen

empfiehlt äusserst billig, solange Vorrat reicht

Albert Schurr,
Fabrik landw. Maschinen,
Gelsingen a. St. (Württemberg). 214

Gemüse-setzlinge

kräftige gesunde Ware, empfiehlt **Hermann Löhmänn,** Großh. Hofgarten, Ettlingen i. B., Fernspr. 213.

Schwarzwälder **Gelbfleesamen**

empfiehlt **J. G. Bürl,** zum Storch, Schwenningen a. N. 2520

Deutzer MOTOREN MODELL CM



Die gegebene Kraftmaschine für Handwerk, Landwirtschaft u. Kleingewerbe

Gasmotoren - Fabrik DEUTZ
Zweigniederlassung Karlsruhe
Ingenieur-Büro Eigene Monteure
Werkstatt Lager 2511



Schweinefutter in Pferdefutter Massen

sowie Futter für alles Vieh liefert mein echter, riefenblättriger Original **Elite-Comfrey**, die beste Pflanze gegen die diesjährige Futtermittellnot. Pa. Stedlinge 100 St. 1.50 Mk., 500 St. 8.— Mk., 1000 St. 8.— Mk., 10000 St. 70.— Mk. Extra ausgewählte Kopfstetlinge (ca. vier Wochen früher treibend) 100 St. 2.50 Mk., 500 St. 8.— Mk., 1000 St. 15.— Mk. **Elite-Comfrey**-Pflanzen, beh. Futter gebend, 100 St. 3.50 Mk., 500 St. 14.— Mk., 1000 St. 25.— Mk. Kulturangewiesung und Preisliste kostenlos.

O. Kretschdorf, Herrsburg, Bezirk Hamburg.

Nordd. Saatkartoffel.

Von der höheren Verwaltungsbehörde zum Handel zugelassen und emphytel. solange frei: frühe Kaisertrone Mk. 12.— per Ztr., frühe Heinen Mk. 12.— per Ztr., Paulsen's Juli-nieren Mk. 12.— per Ztr., Prof. Wohlmann Mk. 9.— per Ztr. Versand gegen Nachnahme in Kaufers Güte. Schurr, Zingen, Amt Durlach. Telephon Nr. 1, Königsdach.

Jeder pflanze seinen Kaffee selbst!

Auch dazu brauchen wir das Justizamt nicht; die Größe Deryette Gyphre, hochtragreich grünbleibende Kaffeebohnen an Draht oder Reiter 1 1/2 Meter hoch verwend. reich geerntet, bester Ertrag für guten Kaffee. Versende besten Samen gegen Nachnahme solange Vorrat 25 Pfd. Mk. 30.—, 50 Pfd. Mk. 57.—, 100 Pfd. Mk. 105.— brutto für netto. Gegen Einlieferung von 50 Pfg. Kostprobe nur für Interessenten. 2507

Jos. Aneuhle, Gutsbesitzer, Brumbach,
Post Zaulgau (Württemberg).

Hopfengerüstssäulen,

Spreizen und Ueberlegstangen, mit Quecksilbersublimat imprägniert (cyanisiert). Bestes u. dauerhaftestes Material.

Gebr. Himmelsbach, Freiburg in Baden.

Ruf's Rheumatismusfluid

ist das Beste gegen **Rheumatismus, Gicht, Gliederschmerzen,**

per Flasche Mk. 1.50 und Mk. 2.50.

Robert Ruf, Ettlingen (Baden).

Viele Anerkennungen. Auch für unsere Soldaten im Felde sehr geeignet.

Salit das Einreibemittel

Rheumatische Schmerzen,
Hexenschuß, Reißen.
In Apotheken Fl. M 1,40; Doppelfl. M 2,40.



Arbeits- und Lehrstellen für Kriegsinvaliden

vermitteln im Großherzogtum Baden unentgeltlich der Badische Landesarbeitsnachweis für Kriegsinvaliden in Karlsruhe, Zähringerstraße 100, und die in den Amtsstädten bestehenden Arbeitsnachweise für Kriegsinvaliden.

Sie veröffentlichen im „Badischen Stellenanzeiger für Kriegsinvaliden“ kostenlos Stellengesuche und offene Stellen.

Landwirtschaftliche Anwesen vermittelt unentgeltlich die Badische Landwirtschaftskammer in Karlsruhe, Stefanienstraße 43.

4000 Johannisbeerpflanz.

rote Holländer, 3l., 100 St. 15 u. 20 St. 1000 St. 3l. Stachelbeerpfl. zu 50 u. 20 St. p. 100 St., Sorte Johannisbeers-Industrie, alles ab Stat., ferner mehr. 1000 Himbeerpflanzen, Winterst. Sämling u. Kaffee hat zu verkaufen Preis Dintler, Verdingen. Amt Waldshut. 9555

Drahtgeflechte

zu Fabrikpreisen in best. verzinkter Ausführung
50 m lang - 1 m breit
jeck. 75mm Masch. 8,25
50mm Masch. 8,25
70mm Masch. 14,25
Stacheldraht billigst
Fabrikwerk g. Masch. Preis-
list. u. Wunsch kostenlos
Drahtwerk Rastels Co.
Delitzsch-Ruhrort 300

Düngergips weißer Düngerkalk

sowie Ätzkalk empfiehlt in nur hochprozentiger Ware billigst Gips- u. Kalkfabrik Stühlingen (Bad.).

Landwirte

spart Euren Stickstoff im Stallmist, Ammoniak, Salpeter etc. für Halm- u. Hackfrüchte. Für Klee u. Hülsenfrüchte verwendet nur das billigere u. zweckmäßige.

! NITRAGIN !

Preis pro ha M. 7,50. Ausk. Agrikulturwerke Dr. Kühn, Bonn 22.

Gießzwiebeln.

Erfolgreich so lange Vorrat reicht das Pfund zu 1 Mark, bei Abnahme von 25 Pfund entsprechend billiger. 9407 Ad. Markshäfer, Ronnenweier.

Gaatzuchtwirtschaft Aspachhof-Uffenheim



Bayern - Mittelfranken empfiehlt seine, vom Bayer. Landwirtschaftsrat anerkannte Saaten.

1. Original Strengs verbesserte Frantengerste St. N. 1.

erzielte 1914 beim Vergleich. Anbau der Gersten-Kulturation Berlin, lt. Wochen-schrift für Brauerei Nr. 49 m. 28,3 Dztr. pro Hekt. die höchsten Erträge u. gleichzeitig mit 41,8 Punkten wurde sie als „beste Braugerste“ unter den Versuchsgersten bewertet. Preis von 1-20 Htr. 28 M. pro Zentner, über 20 Htr., 27 M. pro Zentner.



2. Original Streng's Remlinger Runtelsamen.

Die Züchtung lieferte im vergleichenden Anbau in Bayern die höchsten Erträge bei größter Haltbarkeit, auf Lehm- und Tonböden.

Preis: bis 10 Hfd. 80 Hfg. per Hfd. darüber 60 Hfg. pro Hfd.

3. Original Streng's Mattenkle.

Preis: pro Htr. 250 M.
Säde werden zum Selbstkostenpreis berechnet.
:: Der Versand geschieht per Nachnahme. ::

Gg. Streng, Aspachhof-Uffenheim.

Zur Frühjahrssaat

empfehlen:
Stoll's Föhnenhafer, per Zentner 22 M., andverkauft, Heiß's Frantengerste, per Zentner 27 M., andverkauft, frühe Kaiserkrone und Ella gemischt à M. 8.- per Htr., andverkauft, Wohlmann 34, per Htr. 7 M., Gertrud, v. Htr. 9 M.

Gutsverwaltung Ernhof, Post u. Bahnstation Reicholzheim a. d. Tauber. 9419

Landwirte!

Pflanzt Obstbäume, damit wir durch unsern Obstbau von dem Ausland unabhängig sind.

Bei größerer Abnahme Spezial-Offerte!

Praktisch HAUSFRÄU

Seife

Preise steigen!
Mit Ihrer Hauswäschseife „Prakt. Hausfrau“ war ich sehr zufrieden u. bitte, mir wieder einen Eimer per Nachn. zu schicken usw.

So u. ähnlich lauten die Urteile! Meine Hauswäschseife „Prakt. Hausfrau“ hat hervorr. Reinigungskraft, gute Schaumfähigkeit und angenehmen Geruch, 1 Maß 100 bis 115 Pfd. netto d. Pfd. 54 Hfg., 1 Kübel 50 Pfd. netto das Pfd. 55 Hfg., 1 la. vers. Eimer br. f. netto M. 15.-. Nur solange Vorrat! Versand geg. Nachn. Bahnstat. angeh.

Paul Jakob chem. techn. Produkte Stuttgart. Tübingerstr. 41 Fernspr. 11147

Seife Preise steigen! Seife

Zähle die höchsten Preise für fettes reines und
Mutterschweine
sowie ganze und geschnittene Eber. Postkarte genügt.
Johann Stief, Mannheim, Krappmühlstraße 13.

Zur Saat empfiehlt
Robert Ruf, Ettlingen
dreißskärtiger Kolliee per Htr. M. 3., Saaterbsen und Saatwicden, Dickrüben und Rührrüben, ferner 40 Prozent. Kalksalz per 100 Kilo M. 11.-, Düngergips per Htr. M. 1,50 - ohne Säde -

